07.12.2011 16:07 Uhr, Haßberge

LOACKER WILL WEITE TEILE DER PRODUKTION EINHAUSEN

Nach der heftigen Diskussion der vergangenen Tage um den Recyclingbetrieb Loacker hat sich die Firma jetzt in einer Pressemitteilung zu Wort gemeldet. Der Betrieb halte sich an die vorgeschriebenen Grenzwerte und erfülle fristgerecht alle gesetzlichen Auflagen, schreibt Gerhard Nettinger, Länderverantwortlicher Deutschland von Loacker Recycling. Der Recyclingbetrieb bekenne sich zum Standort und will weite Teile des Produktionsbereiches einhausen und mit einer modernen Absauganlage ausstatten. Damit erhöhe sich die Investitionssumme auf über eine Million Euro.

Nach der heftigen Diskussion der vergangenen Tage um den Recyclingbetrieb Loacker hat sich die Firma jetzt in einer Pressemitteilung zu Wort gemeldet. Der Betrieb halte sich an die vorgeschriebenen Grenzwerte und erfülle fristgerecht alle gesetzlichen Auflagen, schreibt Gerhard Nettinger, Länderverantwortlicher Deutschland von Loacker Recycling. Der Recyclingbetrieb bekenne sich zum Standort und will weite Teile des Produktionsbereiches einhausen und mit einer modernen Absauganlage ausstatten. Damit erhöhe sich die Investitionssumme auf über eine Million Euro.

Seit August 2011 habe Loacker insgesamt über 300 000 Euro in Maßnahmen für die Sicherheit und in die Reduktion von Emissionen investiert (wir berichteten). Seit damals habe das Landratsamt 22 Kontrollen bei Loacker Recycling durchgeführt – mit dem Ergebnis: Der Betrieb halte sich an die vorgeschriebenen Grenzwerte.

Und Nettinger weiter: „Wir nehmen die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger von Wonfurt sehr ernst. Deshalb haben wir uns jetzt entschlossen – über die geforderten Auflagen hinaus – unsere Halle in Wonfurt komplett einzuhausen“. Weiter heißt es in der Mitteilung des Unternehmens: „Die Einhausung und die damit verbundenen Absauganlagen werden mit einem speziellen Besprühungskonzept kombiniert und sorgen künftig für beste Luftqualität“. Mit diesem Schritt erhöhen sich die Investitionen für Verbesserungen an diesem Standort auf über eine Million Euro.

Die Einhausung, bei der um die Produktionshallen sämtliche Fenster geschlossen und Dächer vorgezogen werden sollen, hätten nicht nur für die Anrainer positive Effekte, sondern auch für den Standort an sich: „Diese Maßnahmen gehen weit über die Vorschriften hinaus. Wir haben uns aber dennoch dazu entschieden, weil wir vom Standort Wonfurt überzeugt sind. Schließlich geht es hier nicht nur um das Weiterbestehen, sondern auch um 40 Arbeitsplätze“, so Nettinger.

Derzeit wird in Abstimmung mit Fachexperten ein Änderungsantrag erstellt. Nach fachkundiger Prüfung von Sachverständigen und anschließender behördlicher Bewilligung soll rasch mit der Umsetzung begonnen werden.

In einer ersten Stellungnahme zu den von Loacker vorgestellten Vorhaben erklärt die Bürgerinitiative (BI) „Lebenswertes Wonfurt“ auf Anfrage, dass das, was nun von der Firma in Sachen Sicherheit und Reduktion von Emissionen geplant sei, bereits im Jahr 2009 hätte umgesetzt sein müssen. Dies sei bereits im Genehmigungsverfahren im Jahr 2007 so festgelegt gewesen und hätte zudem auch vom Landratsamt Haßberge kontrolliert werden müssen. Die Bürgerinitiative weiter: Die Firma tue von dem, was sie eigentlich machen müsse, immer nur das, was die Bürgerinitiative gerade einfordere.

Die Bürgerinitiative sieht die jetzt vorgestellten Vorhaben der Firma als Teilerfolg in der kurzen Zeit des Bestehens der BI, obwohl das Landratsamt schon seit sechs Monaten über die gefährlichen Emissionen Bescheid wisse. „Nur auf Druck der BI kommt Bewegung in die Sache“, so ein Sprecher der Bürgerinitiative. Für die Bürgerinitiative stelle sich zudem die grundsätzliche Frage, ob der Standort Wonfurt überhaupt geeignet gewesen sei. Auch dies müsse noch geklärt werden.

Quelle: mainpost.de
Autor: dix
Artikel: **http://www.mainpost.de/regional/hassberge/Loacker-will-weite-Teile-der-Produktion-einhausen;art1726,6491526**

Wiederverwertung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung